

ZOOM

VERLANGEN UND VERLUST

Todd Hido
„Househunting|Nudes“



bis 10. 4. | Kaune, Sudendorf | Köln

Diese Bilder wirken einfach, ungeschminkt, ja: fast kunstlos. Eine nächtliche Straße, ein Laternenpfahl, ein Holzhaus. Und Frauen, schöne Frauen, traurige Frauen, einsame Frauen.

Wenn man Todd Hidos Serien „Househunting“ und „Nudes“ anschaut, kommt man nicht umhin, Gemeinsamkeiten festzustellen. Zum einen: Die Menschen sind sprachlos, die Architektur abweisend. Zum anderen: der vorstädtische Charakter. Wo Hido Gebäude zeigt, zeigt er Zweckbauten, wo er Akte zeigt, geht es nicht um Glamour, es geht um traurige, provinzielle Nicht-Erotik. Ein Biografieverweis: Der 41-jährige Fotograf lebt zwar in San Francisco, geboren ist er aber in der Kleinstadt Kent (Ohio). „Meine Bilder haben sehr viel damit zu tun, wo ich herkomme“, erzählt Hido. Wobei die Fotos überall in Amerika aufgenommen sind, aber: Ob im Mittleren Westen oder am Pazifik, Vororte sehen überall gleich aus. Und Erinnerungen an die eigene Kindheit können praktisch überall abgerufen werden.

Ähnlich austauschbar sind auch die „Nudes“: Models, Freundinnen, Geliebte. Auch wenn der Fotograf hier präsenter ist als bei „Househunting“, muten die Bilder doch anonym an: „Ich benenne meine Fotos nur mit Nummern“, erklärt Hido, „denn ich lasse vieles gern im Unklaren. Häufig sagen Ausstellungsbesucher dann, dass meine Motive sie an etwas erinnern, an ihren Heimatort oder an einen bestimmten Menschen.“ Diese Erinnerung ist wichtig für Hidos Fotografie, erst durch den Besucher werden die „kunstlosen“ Bilder zu einem vielschichtigen Kunstwerk: „Es geht darum, die eigene Geschichte in diese Fotos zu schreiben, eine Geschichte, die durch Verlust, Verlangen, Wünsche und große Spannungen geprägt ist.“

Man kann diese Arbeit kunstlos nennen, man kann aber auch von extrem minimalistischer Ästhetik sprechen: Hido fotografiert rein analog, die Bilder sind nicht nachbearbeitet, nicht einmal künstliches Licht setzt er ein. Die Fotos erhalten so eine nahezu dokumentarische Qualität – „Dokumentationen einer bestimmten Zeit und eines bestimmten Ortes“, beschreibt Hido das. Welche Zeit, welcher Ort? Egal. *lka/fis*



Untitled 2479-a, 1999

Abb.: © all Pictures: Todd Hido, Courtesy: Kaune, Sudendorf Gallery, Cologne



Untitled 3680, 2005



Untitled 4817, 2005



Untitled 2611-a, 2000



Untitled 2524, 1999



Untitled 3764, 2005